entnahm der Fälscher sein Datum. Sie selbst scheint bereits dem Dusburg vorgelegen zu haben.¹⁰⁷⁾ Für uns ist die Urkunde somit werthlos, und wir sind allein auf die Schenkung von 1212 als Stütze für Albericus angewiesen.

Immerhin bleibt unser Ergebnis ein zweifelhaftes. Der Einwand, daß Christian ausdrücklich als erster Bischof von Preußen bezeichnet wird und sich selbst so nennt, wird sich nur durch die Vermuthung beseitigen lassen, daß er von seinem Vorgänger nichts wußte oder wissen wollte: vielleicht war er im Gegensatz gegen denselben zu seiner Würde gelangt. Auffallend ist immerhin, daß der Papst Christian niemals den Titel erster Bischof von Preußen giebt, die einzige Bulle, in der es geschieht, hat sich als unecht erwiesen. Auch Abt Heinrich von Lekno, der im Januar 1230 für Christian mit dem deutschen Orden unterhandelt,¹⁰⁸⁾ legt ihm jenen Titel nicht bei. Wenn überhaupt Jemand, so mußte er allerdings etwas von der bischöflichen Würde seines Vorgängers und Klosterbruders wissen.

Nur kurze Zeit kann übrigens Godfried sein bischöfliches Amt verwaltet haben. Wie wir sehen war er am 4. September 1210 noch nicht Bischof. Am 10. November 1216 wird sein Nachfolger Christian zum ersten Mal urkundlich als Bischof von Preußen erwähnt.¹⁰⁹⁾ Wir haben auch jetzt keinen Grund mehr die Nachricht des *chronicon montis sereni*, er sei 1215 geweiht worden, in Zweifel zu ziehen. Ob dagegen die beiden Bestätigungsurkunden Innocenz III. vom 18. Februar 1215 über die Schenkungen der Preußen Warpoda und Svadabuno¹¹⁰⁾ an ihn oder an Godfried gerichtet sind, ist nicht zu entscheiden, da der Name des Bischofs in ihnen fehlt. Man würde entschieden zu weit gehen, wenn man aus der Stellung, in welche das *chronicon montis sereni* die Nachricht über die Weihe Christians zwischen Ereignissen vom 25. Juli und 12. October 1215 bringt, folgern wollte, daß sie auch in dieser Zeit geschehen sei.

¹⁰⁷⁾ Ss. rer. Pruss. I, 35. Dusb. II. c. 4.

¹⁰⁸⁾ Acta boruss. I, 406.

¹⁰⁹⁾ Als Zeuge des Bischofs Sigwin von Camin. Cod. dipl. Pom. n. 110.

¹¹⁰⁾ Acta boruss. I, 259, 260.

(Schluß folgt.)